



wird an die Architektur eine ambivalente Aufgabe gestellt: Sie soll sich möglichst organisch in die Umgebung einfügen und dennoch ein Statement setzen und auffallen. Das Water Conservancy Center in der chinesischen Provinz Songyang, diente ursprünglich als Wasserschutz-Center. Um die Entwicklung des Songyin River Scenic Districts zu unterstützen, wurde das Projekt im Jahr 2016 nach Plänen von DnA Design and Architecture in einen teilweise öffentlich zugänglichen hydrologischen Park umgewandelt. Die Gebäudeteile sind dabei im Erdgeschoß durch Wasserhöfe unterteilt und durch Dämme und Wasserbrücken miteinander verbunden. Die Arbeit des Centers und die Schönheit und Kraft des Wassers bekommen hier eine perfekte Bühne.

Ein weiteres schönes Beispiel für das Zusammenspiel zwischen Natur und Museum findet sich ebenfalls in China in der Stadt Kunming. Das Mountain & Sea Art Museum liegt auf einer Anhöhe inmitten eines Steinwaldes. Ähnlich dem Prinzip eines dekonstruierten Möbiusbandes fügt sich das Gebäude in die Umgebung ein und erinnert an Felsspitzen, die aus der Landschaft herausragen. In den Gängen zwischen den Gebäuden bilden sich Licht-Schatten-Spiele, die einen an jene eines Canyons erinnern. Die Aussichtsplattform gibt den Blick frei auf die Stadt, aber auch auf das Meer und stellt so in vielfältiger Weise eine architektonische Verbindung zu den Inhalten des Museums dar. Betrachtet man zeitgenössische Museumsarchitektur wird klar: sie kann Vermittler zwischen Objekt und Präsentation, innen und außen, aber auch zwischen Vergangenheit und Zukunft sein.

KUNST IN SEINER SCHÖNSTEN FORM

Um gelungene Museumsbauten zu sehen, muss man nicht in die Ferne schweifen – auch in Österreich gibt es einige architektonische Hingucker zu entdecken.

» Kunsthaus Graz

Es gibt wohl für Architekten kaum etwas Schöneres, als ein Projekt zu erschaffen, das als neues Wahrzeichen einer Stadt ausgerufen wird. Im Zuge des Kulturhauptstadtjahres 2003 wurde das Kunsthaus Graz, das von seinen Schöpfern Peter Cook und Colin Fournier als „Friendly Alien“ bezeichnet wird, in einer biomorphen, runden Form gestaltet, die sich nicht nur von anderen modernen Museumsbauten, sondern auch von der barocken Dacharchitektur rundum abhebt. museum-joanneum.at

» PANEUM – Wunderkammer des Brotes

Ausgehend von der Erfindung des Brotes werden im PANEUM im oberösterreichischen Asten Kunst- und Kulturobjekte aus 9.000 Jahren und vielen Teilen der Welt gezeigt; sie lassen die Besucher in die faszinierende Welt des Brotes eintauchen. Aber auch die Architektur begeistert: Das gekonnte Spiel aus Kontrasten – hell und dunkel, Edelstahl und Holz, Kanten und fließende Linien – stammt aus der Feder von Wolf D. Prix, CEO von COOP HIMMELB(L)AU. paneum.at

» Kunsthaus Bregenz

Das Kunsthaus in Bregenz, vom bekannten Schweizer Architekten Peter Zumthor entworfen und zwischen 1990 und 1997 errichtet, wird auch international als eines der architektonisch gelungensten modernen Museen Europas gesehen. Von außen erscheint das Gebäude wie ein Leuchtkörper, das die Innenräume je nach Lichteinfall erahnen lässt. kunsthaus-bregenz.at

» Museum Liaunig

Das Museum in der Kärntner Gemeinde Neuhaus präsentiert die Kunstsammlung des Industriellen Herbert W. Liaunig und wird seit 2018 von dessen Sohn geleitet. Das architektonische Design wurde vom Wiener Architektenteam **querkraft** konzipiert, ist geprägt von Sichtbeton und Stahl und eine Reminiszenz an die Industrie-Laufbahn des Sammlers. Der längliche Bau ist in eine Hügelkuppe eingelassen und ragt an den Enden über die Böschung hinaus. museumliaunig.at